Halle und Umgegend.

Halle, den 16. August 1920.

Die Wohnlaube.

Seit Neujahr suchte ich eine Wohnung, eine kleine möblierte, heiz- und beleuchtbare Junggesellenbude, in der außer mir selbst mein Coupeekoffer und meine Zigarrenkiste mit Inhalt Platz hatte. Seit Neujahr bewohnte ich die einstmalige Kutscherstube eines fuhrwerkslos gewordenen Hotels, die geheizt und beleuchtet wurde mit dem Glühstrumpfende meiner Zigarre. Um nicht ganz zu erfrieren, machte ich entweder Ausflüge durch die Stadt oder lag zu Bett und dichtete in zorniger Verzweiflung Klagepsalmen, unglückliche Musenkinder, die klugerweise im Augenblick der Geburt sofort wieder abkratzten. Mit wundgefrorenen Zehen und frostroter Nasenspitze jauchzte ich hell auf, als der tauige Märzsturm durchs Land pfiff. Die linden Lüfte mit 6 Grad über Null umfächelten mich wie paradiesischer Engelsatem.

Eines Tages durchforschte ich trotz aller Enttäuschung doch wieder einmal die Zeitungsinserate nach einer möblierten Wohnung. Da las ich: „Wohnlaube für die Sommermonate zu vermieten. Reflektanten wollen sich melden ...“ Ich flog hin wie der Blitz und meldete mich. Nach einer Viertelstunde war ich mietweise Inhaber einer Wohnlaube. Ich hatte keine eigentliche Miete zu zahlen, sondern nur die Verpflichtung dauernder Bewachung der Laube zu übernehmen. Das Obst des kleinen Schrebergartens, in dem die Laube lag, stand zu meiner Verfügung. Außerdem mußte ich versprechen, die Laube selbst grau, die Tür und das Fenster aber grün anzustreichen; die Materialien dazu würde ich im Holzraum vorfinden.

Noch an demselben Tage, Anfang März, bezog ich mein neues Heim. Es war prachtvoll eingerichtet: Rohrmöbel, an der Wand ein Diwan mit wollener Decke, im Hintergrunde hinter Vorhängen ein Bett; für den kleinen eisernen Ofen waren im Holzraum reichlich Holz und Kohlen aufgestapelt.

Ein Fürst kann in seinem Schlosse nicht freier und unabhängiger sein, als ich mich in meiner Mietslaube fühlte. Mit Blicken der Geringschätzung betrachtete ich die offenen, windigen Sommerlauben ringsumher. Dann ging ich daran, das Aeußere meiner Laube aufzufrischen. Als der Frühling einzog, begrüßte ihn mein Heim an grüner Tür in glänzend grauem Kleide mit grünumliderten Gukkaugen. Zwischen Blütenprangen und Vogelsauchzen verlebte ich einen gottgesegneten Lenz.

Meine Ferien trennten mich auf einige Zeit von meinem Sommersitz. Ich müßte hinweg, da ich meine Hochzeit für den kommenden Winter vorbereiten wollte. Als ich nach vierzehn Tagen zurückkehrte, eilte ich vom Bahnhof direkt in die Schrebergärten.

Donnerwetter, was ist das? Ich finde meine graue Laube nicht wieder. Doch, da ist sie ja! Aber sie hat ein grünes Kleid angezogen, und ihre Tür und ihr Fenster sind grau geworden. Ich eile hinzu und trete ein. Da sitzt drinnen ein mächtiger Kerl mit buschigem Haar und langem Bart und zieht dichte Wolken aus seiner Pfeife. Starr vor Schreck und Empörung, sinke ich auf einen an der Tür stehenden Stuhl. Keiner sagt ein Wort. Er spuckt zum Fenster hinaus und ich zur Tür.

Endlich frage ich ihn: „Wie sind Sie eigentlich hier hereingekommen?“

„Nun, gerade wie Sie durch die Tür.“

„Welches Recht haben Sie, hier einzudringen?“

„Right or wrong, my castle. Aber sagen Sie mal, spielen Sie Sechsundsechzig?“

„Spiel' ich schon.“

„Gut, machen wir ein Spielchen! Vielleicht kommt noch ein Dritter, dann bauen wir einen Skat.“

Während des Spiels fragte ich ihn: „Wie heißen Sie eigentlich?“

„Name ist Schall und Rauch.“

„Und was sind Sie? Was betreiben Sie?“

„Ich bin Viehhalter.“

„So sehen Sie auch aus.“

Ich warf einen mißtrauischen Blick auf sein buschiges Haar und seinen langen Bart.

„Warum haben Sie die Laube anders angestrichen?“

„Das ist eine Art Mimikry, eine Schutzfarbe, ein Täuschungsversuch. Hören Sie, ich mache Ihnen folgenden Vorschlag: Sie lassen mich den Sommer über hier bei sich wohnen, und als Gegendienst sorge ich für die nötigen Futterartikel. Einverstanden?“

„Meinetwegen.“

Mein Hans Urian hielt Wort. Er schleppte eine Fülle delikater Würste, saftigen Schinkens und frischen Fleisches herbei, wie ich sie seit Jahren nur noch aus märchenhaften Träumen kannte. Wir schleckerten wie Millionäre und nahmen uns vor, auch den Winter in der Laube zu verbringen.

Bis die Herrlichkeit mit einem Schlage ein Ende hatte. Eines Morgens erhielten wir hohen Besuch. Drei Kriminalbeamte luden uns höflich zum Mitkommen ein und geleiteten uns in ein sicheres Heim. Ich wurde nach kurzem Verhör sofort wieder entlassen, aber mein spentabler Laubengenosse wurde festgehalten. Man hatte in ihm einen Großschieber erwischt.

Ich kehrte in meine Laube zurück und gab ihr wieder das alte Kleid. Grau wie sie sind nun wieder die Tage, und ich trauere mit umflorten Blicken der Schieberwürsteherrlichkeit nach A. Ka.

Ausbildung von Säuglingspflegerinnen

in der staatlich anerkannten Säuglingspflegeschule des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

Von der Leitung des Bundes wird uns folgendes geschrieben:

Am 1. Oktober beginnt in der erwähnten Anstalt ein neuer Kurs. Vorbedingung ist halbjährige Ausbildung in Krankenpflege und das zurückgelegte 20. Lebensjahr. Da das Säuglingsheim des Bundes mit seinen 50 Betten mit einem Kinderheim, in dem ständig 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren untergebracht sind, verknüpft ist, wird den Schülerinnen Gelegenheit geboten, sich auch in Kinderpflege auszubilden. Es ist dies besonders wertvoll, weil die Säuglingspflegerin in den Familien, in denen sie tätig ist, sehr oft kleine Kinder mit zu betreuen hat.

Es gibt wohl keinen Beruf, der der weiblichen Jugend so große Betätigung bieten kann, wie derjenige der Säuglingspflegerin. Es sollten nicht nur diejenigen, die sich die Säuglingspflege als Beruf wählen wollen einen Kurs in Säuglingspflege durchmachen, vielmehr ist es ein dringendes Gebot der Stunde, daß möglichst viele Mädchen sich mit der Säuglingspflege vertraut machen, damit die Säuglingssterblichkeit, die leider erschreckend groß ist, möglichst herabgedrückt wird. Um auch diesem Bedürfnis gerecht zu werden, finden im Säuglingsheim 2 Kurse statt. In einem, dessen erfolgreicher Besuch die Ablegung der staatlichen Prüfung ermöglicht, werden Schülerinnen für ½ Jahr im Säuglingsheim aufgenommen und ganztägig unterrichtet. Im anderen können die Schülerinnen außerhalb wohnen und brauchen nur eine bedeutend kürzere Zeit sich der Ausbildung widmen. Der Unterricht wird von dem leitenden Arzt des Säuglingsheims, Herrn Sanitätsrat Dr. Schloß und der Oberin Elisabeth Moll, ferner von Herrn Medizinalrat Dr. Bundt und Herrn Geheimrat Prof. Dr. Abderhalden erteilt. Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft, Magdeburger Str. 21. Dort sind auch die Bedingungen zu beziehen.

Postalisches.

Ursprungszeugnisse zu Paketen nach dem Saargebiet brauchen nicht mehr den Sichtvermerk eines französischen Konsuls oder eines mit einer amtlichen Mission beauftragten französischen Militärdoder Zivilbeamten zu tragen. Die französische Zollverwaltung behält sich jedoch die Wiedereinführung des Sichtvermerkes im Falle von mißbräuchlicher Verwendung der Ursprungszeugnisse vor.

Der Postanweisungsverkehr mit Großbritannien und Irland wird am 16. August wieder aufgenommen. Von demselben Zeitpunkt ab können durch britische Vermittelung Postanweisungen mit den britischen Kolonien sowie den britischen Postanstalten in fremden Ländern ausgetauscht werden.

Infolge Aenderung des dänischen Posttarifs sind die Gebührensätze für Postfrachtstücke nach Dänemark erhöht worden. Ebenso tritt infolge Aenderung der deutsch-schwedischen Seegebühr eine Erhöhung der Gebührensätze für Postfrachtstücke nach Schweden ein.

Den persischen Postanstalten sind in letzter Zeit in größerer Menge Warenproben aus Deutschland zugegangen, deren Inhalt den Vorschriften des Weltpostvertrags entgegen aus Waren mit Handelswert bestand. Die persische Postverwaltung hat deshalb angeordnet, daß derartige vorschriftswidrige Sendungen künftig an die Absender zurückgeschickt werden sollen. Es wird empfohlen, Warenproben nach Persien, die den Vorschriften offenbar nicht entsprechen, nicht abzusenden.

Für Postpakete nach Cuba kann der kürzlich eingerichtete Beförderungsweg über Hamburg nicht benutzt werden. Dagegen wird für diese Pakete in nächster Zeit eine Beförderungsgelegenheit über Frankreich (St. Nazaire) eingerichtet werden.

Achtung — Demokraten!

Das Programm für das Sommerfest der Deutschen demokratischen Partei, das am 20. August im Neumarkt-Schützenhaus stattfindet, liegt jetzt vor. Der Verein hat weder Kosten noch Mühen gescheut, um ein gediegenes und gutes Programm zusammenzustellen. Am Nachmittag konzertiert die Kapelle der Sicherheitspolizei unter ihrem Musikmeister L. Kott. Für die Kinder ist durch Ponnyreiten, Ballwerfen, Vogelschießen, Wettlaufen usw. für genügend Unterhaltung gesorgt. Für Erwachsene wird Preisschießen, Blumenverlosung und Verlosung am Glücksrad veranstaltet. Ab 7 Uhr abends finden im großen Saale ernste und heitere Aufführungen namhafter Künstler statt. Der Operettentenor Klaus vom Walhallatheater sowie die Herren Kriwat und Lippert vom Stadttheater werden ernste und heitere Vorträge zu Gehör bringen. Die Konzertsängerin Frl. Elly Schumann, auch schon längere Zeit eine gern gesehene Sopranistin im Konzertsaal, wird durch ihren Gesang zur Hebung der Festesfreude beitragen. Eine besondere Anziehungskraft dürfte die Mitwirkung der dramatischen Opernsängerin, Frau Melan-Claus bilden. Frau Melan-Claus war als dramatische Opernsängerin an ersten Bühnen Deutschlands mit großen Erfolgen tätig. Bei den Wagner-Festspielen in Holland wurde ihre schöne umfangreiche Altstimme besonders hervorgehoben. In unserem Sommerfest tritt Frau Claus-Melan in Halle zum ersten Male öffentlich im Konzertgesang auf. Die Begleitung am Flügel hat unser Altmeister, Herr Paul Klanert, übernommen.

Nach der Bunten Bühne wird ein Fackelzug sowie Illumination des Gartens mit anschließenden Tänzchen stattfinden.

Wer sich noch keine Karten besorgt hat, kann solche zum Preise von 50 Pfg. für Kinder, für Erwachsene 2 Mark im Parteibüro oder in der Filiale der „Saale-Zeitung“, Große Ulrichstraße, haben.

Die August-Versammlung der Frauengruppe fällt wegen des Sommerfestes aus. Die nächste Sitzung im September wird noch bekanntgegeben werden.

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen.

Berufen und bestätigt wurden der Kandidat Krüger in Berlin zum 2. Pfarrer in Reideburg, Kirchenkreis Halle Land I., der Pfarrer Mehl in Inowrazlaw zum Pfarrer in Wildenau, Kirchenkreis Herzberg, der Pfarrer Heinrich Radlach zum Pfarrer in Saxdorf, Kirchenkreis Liebenwerda, der Pfarrer Lange in Berlin-Schöneberg als Pfarrer in Meßdorf, Kirchenkreis Osterburg, der Hilfsprediger Meyer in Trebnitz, Kirchenkreis Hohenmölsen als Pfarrer in Kamern, Kirchenkreis Sandau, der Pfarrer Gubalke aus Linda als 2. Pfarrer an St. Ulrici in Sangerhausen. Geh. Konsistorialrat Bock ist zum Superintendenten des Kirchenkreises Brehna ernannt worden. — Am 5. Juli starb der Pfarrer Junkelmann in Auerstedt, Kirchenkreis Eckartsberga.

Infolge Generalstreiks der Verkehrsbeamten im Saargebiet hat der gesamte Postverkehr mit diesem Gebiet vorläufig eingestellt werden müssen. Auch Telegramme dahin können zur Zeit nicht bis zum Bestimmungsort befördert werden, sondern müssen bis auf weiteres bei den Auswechselungsstellen lagern.

Ungültige Postwertzeichen. Die in den Händen des Publikums noch befindlichen Marken der früheren Wertstufen zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfg. verlieren mit dem Ablauf des Monats August ihre Gültigkeit. Sie können zum Freimachen von Postsendungen nur noch bis zu diesem Zeitpunkte verwendet werden. Ein Umtausch solcher Marken nach dem 31. August findet nicht statt.

Der Ehrenabend des „Philharmonischen Orchesters“, der morgen, Dienstag, in Bad Wittekind um 8 Uhr beginnt, sei nochmals bestens empfohlen, denn das beliebte Orchester wird eine besonders schöne Vortragsfolge zu Gehör bringen, auch verdienen so vortreffliche Dirigenten wie der Münchener Musikdirektor Benno Plätz und Obermusikmeister Karl Steuer die Güte der Ausführung. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind bei **Heinrich Hathan noch zu haben, sonst an der Abendkasse.**

„Die Geächteten“. Allzulange hat das abscheuliche Märchen vom Ritualmord bald hier bald dort einen Gläubigen gefunden, bald diesen bald jenen Mitbürger mit kleinlichem Zweifel erfüllt, ohne daß es eigentlich jemals in breitester Oeffentlichkeit widerlegt worden wäre. In diese klaffende Lücke greift nun der sehenswerte große Film „Die Geächteten“ mit aller Energie hinein, indem er den Ursprung des gräßlichen Märchens in fesselnden Bildern als gemeinen Betrug zeigt, um im Anschluß daran durch ein ganz einfaches Beispiel aus dem täglichen Leben zu beweisen, mit welcher Leichtherzigkeit der verbrecherische Gedanke des Ritualmordes selbst im 20. Jahrhundert noch zum Ausbruch und zur völlig unberechtigten Verfolgung gebracht wird! Die Handlung greift den Zuschauern ohne weiteres ans Herz, die Anteilnahme für die Unschuldigen wächst unaufhaltsam gleich der Güte der Bilder. Die treffliche musikalische Begleitung, die das vorzügliche Hausorchester der „U. T.-Lichtspiele“ Alte Promenade 11a, dem guten Film unter Kapellmeister Staudigers bewährter Leitung angedeihen läßt, erhöht die tiefgehende Wirkung des Werkes noch erheblich.

Einen neuen Spielplan bringen die „C. T.-Lichtspiele“ in der Großen Ulrichstraße laut besonderer Anzeige schon vom heutigen Montag ab zur Aufführung. Er besteht aus je einem größeren ernsten und heiteren Film von Ruf.

Im Apollotheater hat Edmund Eyslers reizende Operette „Hanni geht tanzen“ allabendlich einen großen Erfolg zu verzeichnen. Das Publikum unterhält sich auf das Beste und verlangt stürmisch die Wiederholungen der musikalischen Schlager. Die Direktion macht besonders darauf aufmerksam, daß die Operette „Hanni geht tanzen“ nur noch wenige Tage auf dem Spielplan verbleibt. Ende dieser Woche erfolgt die Erstaufführung der Operette von „Einer Nacht im Paradies“, dem derzeitigen Repertoire-Schlager des Theaters am Nollendorfplatz zu Berlin.

Warnung vor gefälschten Zuckermarken. Es sind falsche August-Zuckermarken im Verkehr aufgetaucht. Dieselben sind kenntlich an dem mangelhaft ausgeführten grünen Unterdruck, dem etwas rauheren Papier und der fehlenden Perforierung, die nur durch roten Ausdruck angedeutet ist. Bei den falschen Zuckermarken ist weiter das große „Z“ in dem Worte „Zuckermarke“ beschädigt. Vor Ankauf und Einlösung solcher Marken wird gewarnt. Die Kleinhändler werden ersucht, vorzeiger gefälschter Marken anzuhalten und der Polizei zu übergeben.

Totgefahren. Am Sonntag vormittag wurde in der Merseburger Straße ein 8 Jahre alter Knabe von einem Kraftwagen überfahren. Der Knabe wurde sofort nach dem Krankenhause Bergmannstrost gebracht, wo er gleich nach seiner Einlieferung an inneren Verletzungen verstorben ist.

Angeschwemmte Leiche. Am 12. August 1920, um ½3 Uhr nachmittags, wurde eine unbekannte weibliche Leiche, deren Gesicht bis zur Unkenntlichkeit verwest war, in der Saale am Forstwerder gelandet. Beschreibung: Etwa 1,50 Meter groß, hellblondes Haar (falscher Zopf), im Oberkiefer fehlt ein Backenzahn. Kleidung: Schwarzer Kleiderrock, schwarzes Jackett mit grauem Futter und großen, mit Stoff überzogenen Knöpfen besetzt, Bluse von Schleierstoff mit halblangen Aermeln, weißes Hemd mit kleinen Spitzen, weiße Untertaille, graues Trikothemdkleid, schwarzwollene Strümpfe, schwarze hohe Schnürstiefel mit hohen Absätzen und Gummiflecken. Wer über die Tote Auskunft geben kann, wird gebeten, sich alsbald auf der Kriminalpolizei, Zimmer 20 oder 21, zu melden, wo die Kleidung zu Ansicht ausliegt.

In der Mordsache Sommer haben zwei Zeugen bekundet, daß Sommer sich einen Revolver von ihnen leihen wollte, um sich bei einem Gange nach Seeben, wo er angeblich mit zwei Freunden eine Schreibmaschine holen wollte, verteidigen zu können, wenn sie im Felde angehalten würden. Die Zeugen haben aber die Verleihung der Waffe abgelehnt. Personen, die dem Sommer oder der Martha Kühne einen Revolver oder sonstige Taschenwaffe geliehen oder verkauft haben, werden gebeten, sich schleunigst bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 4, Zimmer 71 oder 20, zu melden.

Familien-Nachrichten

Geboren: Dr. phil. Gustav Wesche (S.), Halle. Albert Mennicke (T.), Halle.

Verlobte: Miese Mettin — Karl Henkelmann, Halle. Maria-Ursula von Trebra, Rittergut Allstedt i. Thür. — Rittergutsbesitzer Otto Hoch, Rittergut Niederröblingen b. Allstedt. Helene Ebert — Albert Friedel, Peißen.

Vermählte: Syndikus Dr. Ernst Böhm, Wien — Margarete Wehlack, Halle. Dr. jur. Fritz Fricke, Halle — Lotte Paalsow, Fulda.

Gestorben: Geh. Marine-Oberbaurat a. D. Johannes Jaeger, Wernigerode. Rentier Theodor Schaaf, Gröbers. verw. Bahnmeister Friederike Lohel geb. Häring, Oberröblingen am See. Hermine verw. Pfaffe geb. Eberius, Halle. verw. Emilie Sonnenkalb geb. Gemzich, Halle. Wilhelmine Leuchte, Halle. Louiv Flügge, Halle.

Lebensmittel-Kalender.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Dienstag, den 17. August 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 61 501 bis 63 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber mit den Nummern 63 001 bis 65 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelscheines können an jede Person eines Haushaltes 115 Gramm zum Preise von 1 Mk. abgegeben werden. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Städtischer Verkauf von Rohgoulasch, Milchjüßpeise, Milchpulver und Malzextrakt in der Talamtschule am Dienstag, den 17. August. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 9001—13 500 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 13 501 bis 18 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelscheines können an jede Person eines Haushaltes eine 1-Kilo-Dose Rohgoulasch zum Preise von 11 M., 2 Pakete Milchjüßpeise zum Preise von 55 Pfg. für ein Paket, 1000 Gramm Milchpulver zum Preise von 1,60 Mk. und 1 Dose Malzextrakt zum Preise von 4,30 Mk. abgegeben werden. Die Rostfleischkonserven sind auf dem Städt. Schlachthofe und unter städtischer Aufsicht hergestellt worden. Abgezähltes Geld ist bereitzuhalten.

Die Inhaber **von Apotheken und Drogengeschäften** werden hierdurch aufgefordert, am **Dienstag, den 17. August 1920**, während der Dienststunden von 8—12½ Uhr vormittags im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, III. Obergeschoß, Zimmer 37, die **Bezugsscheine für Sacharin abzuholen. Ein Ausweis ist mitzubringen.** — Es wird darauf hingewiesen, daß **für jede Person** eines Haushaltes **3 Pakete** abgegeben werden.

Kunst und Wissenschaft.

Dr. Stiebe über die Steinachsche Verjüngungsoperation. Der Leipziger Anatom Dr. Stiebe behandelt in einem längeren Aufsatz in dem letzten Hefte der „Naturwissenschaften“ die Steinachschen Untersuchungen. Er kommt dabei zu einem ziemlich negativen Resultat über den Wert der Steinachschen Operation und den Einfluß der Keimdrüse auf die Gestaltung des Gesamtorganismus, denn er sagt: Das Alter ist eine Erscheinung, die in der Abnützung aller Organe, nicht nur der Keimdrüse begründet ist, und deshalb werden wir niemals durch einen Eingriff, der die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200816026/fragment/page=0001

steuerdrüse zu erhöhter Tätigkeit anregt, das Altern des gesamten Organismus aufhalten können. Ob durch den Eingriff tatsächlich das Leben verlängert werden kann, darauf kommt es wohl in erster Linie an, darüber wagt Steinach selbst keine Entscheidung. Der Eingriff weckt noch einmal jugendliche Kraft, allerdings nur für kurze Zeit, dann setzt ein um so rascherer Verfall ein. Ja, wir können sogar jetzt schon sicher sagen, daß bei Menschen durch die vorgeschlagenen Maßnahmen keine Verjüngung erzielt wird. Die ein- oder doppelseitige Unterbindung des Samenstranges ist eine Operation, die schon sehr häufig bei alten Männern, zum Teil verbunden mit der Entfernung der Prostata, ausgeführt wurde, niemals aber konnte eine verjüngende Wirkung als Folge des Eingriffs beobachtet werden. Die von Steinach vorgeschlagene Röntgenbestrahlung bei Frauen wenden die Frauenärzte schon seit langem an, eine Besserung gewisser Leiden wird dadurch erzielt, aber von einer verjüngenden Wirkung im Sinne Steinachs hat man bisher trotz der großen Zahl der beobachteten Fälle nichts bemerkt. Dr. Stieve kommt zu folgendem Ergebnis: Die Zukunft wird erst lehren, inwieweit durch die Uebertragung von Keimdrüsen tatsächlich eine Verjüngung oder Verlängerung des Lebens zu erzielen ist. Aus den Steinachschen Versuchen schon bindende Schlüsse zu ziehen, wäre angesichts der vielen Enttäuschungen, die die Wissenschaft gerade auf diesem Gebiete erfahren hat, verfrüht. Auf jeden Fall aber bilden die Ergebnisse der Versuche einen kleinen Baustein für die Erkenntnis der verwickelten Inkretion der Keimdrüsen.

Versteigerung von zwei Rembrandts in Amsterdam. Aus der berühmten Sammlung Six sind soeben, wie dem „Kunstwanderer" berichtet wird, zwei kleinere Werke Rembrandts versteigert worden. Das eine der beiden Bilder, die nun die Städte verlassen, die sie seit Rembrandts Tagen geschmückt, ist eine frühe Grisaille des Meisters „Josef, seine Träume erzählend" aus dem Jahre 1636, die 45 000 Gulden erzielte. Die andere Arbeit ist ein reiferes Werk, das durch die Radierung bekannte Bildnis des jüdischen Arztes Bueno mit dem kurzen Arm. Dieses Porträt brachte auf der Auktion 88 000 Gulden.

Schrekers neue Oper „Irrelohe". Franz Schreker hat, einer Einladung der neugegründeten „Salzburger Literarischen Gesellschaft" folgend, dem B. B. C. zufolge, im Salzburger Mozarteum das Textbuch zu seiner neuen Oper „Irrelohe" vorgelesen. Irrelohe ist der Name eines Ortes, der von einem Schloß gleichen Namens überragt wird. Das Schloß, das szenisch und symbolisch im Drama dominiert, ist der Wohnsitz eines alten Grafengeschlechts. Der verstorbene alte Graf der Vater des Schloßherrn, hat an seinem Hochzeitstag während des Brauttanzes vor aller Augen ein junges Weib geschändet. Der Sohn, der diesem Gewaltakt des Wüstlings entsprießt, wächst heran und liebt ein Mädchen, das in glühender Leidenschaft dem jungen Grafen sich in die Arme wirft. Der junge Graf ist von der gleichen erotischen Inbrunst beseelt und entschlossen, das Mädchen aus der tieferen sozialen Sphäre emporzuheben und zur Gräfin zu machen. Am Hochzeitstage will der verschmähte Liebhaber der eben getrauten Gräfin das gleiche antun, was seiner Mutter von dem alten Grafen widerfuhr. Diese zu dramatischer Wucht gesteigerte Szene vollendet das fatalistisch unaufhaltsam waltende Verhängnis und endet mit Blut und Schrecken. Im Feuerschein des brennenden, in Schutt und Asche sinkenden Schlosses Irrelohe fällt der Vorhang.

Hochschulnachrichten.

Der Staatssekretär a. D. Dr. August Müller ist zum außerordentlichen Professor in der Berliner philosophischen Fakultät ernannt worden; ihm wurde das neuerrichtete Extraordinariat für Genossenschaftswesen übertragen. — Dem Privatdozenten für indische Philologie an der Kieler Universität Professor Dr. Otto Strauß ist ein Lehrauftrag für indische Philosophie erteilt worden. — Der a. o. Professor und Direktor der Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten an der Universität Kiel, Dr. Alfred Zimmermann ist zum ordentlichen Professor daselbst ernannt worden. Dr. Zimmermann, der erst kürzlich an die Kieler Hochschule als Nachfolger des Geh. Med.-Rats P. Friedrich berufen wurde, gehörte bisher dem Lehrkörper der Universität Halle an. — Der Physiker Prof. Dr. Max Born in Frankfurt a. M. hat den an ihn vor einiger Zeit ergangenen Ruf an die Göttinger Universität als Nachfolger des Professors Debye angenommen. — Ernannt wurde vom 1. Oktober dieses Jahres ab der a. o. Professor Dr. Heinz Henseler in Göttingen zum etatsm. ordentlichen Professor für Tierzuchtlehre in der landwirtschaftlichen Technischen Hochschule zu München als Nachfolger des Geh. Hofrats Dr. Leonhard Vogel. — Der Oberturnlehrer Professor Dr. phil. Hermann Kuhr ist unter gleichzeitiger Entbindung von seiner Stellung am König Albert-Gymnasium zum hauptamtlichen Universitätsturnlehrer an der Universität Leipzig ernannt worden. Prof. Kuhr ist ein gebürtiger Bayer (geb. zu Ostheim, Mittelfranken). Sein Spezialarbeitsgebiet ist Geschichte der Gymnastik.

Provinzial-Nachrichten.

Braunschweigs Vorgehen in der Kanalfrage.

Braunschweig, 14. Aug. Für die Südlinie des Mittellandkanals sprach der braunschweigische Landtag erneut aus. Der Unabhängige Tostmann wies nachdrücklich auf das große Interesse hin, das Braunschweig daran hat, daß der Mittellandkanal in südlicher Richtung fortgeführt wird. Minister Anrick erwiderte, daß die am 1. Juli der preußischen Landesversammlung zugegangene Vorlage über den Bau der sogen. Mittellinie der braunschweigischen Regierung nicht überraschend gekommen sei. Das ganze Verhalten Preußens in dieser Frage hat Rücksichtnahme auf andere nicht gekannt, es hat vor allem das eine vermissen lassen: Gefühl für die verfassungsmäßige Stellung der Länder untereinander. Die Fortsetzung des Kanals ist nicht eine preußische, sondern eine deutsche Angelegenheit. Einstimmig erfolgte dann die Annahme einer Entschließung, in der der Landtag schärfsten Einspruch dagegen erhebt, daß diese preußische Vorlage verfassungswidrig auf braunschweigisches Gebiet hinübergreift, ohne daß auch nur der Versuch gemacht worden wäre, sich mit Braunschweig über die auf seinem Hoheitsgebiet liegende Kanalstrecke vorher zu verständigen.

Welda, 14. Aug. (Pleitt.) Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung aufs neue dem „Pulverturm" sein Todesurteil gesprochen. Trotz des Einspruches weiter Bürgerkreise und dem Dazwischentreten der Regierung wurde im Gemeinderat wieder schweres Geschütz von Vertretern der „neuen Zeit" aufgefahren und der wuchtige Pulverturm, dieses ehrwürdige Ueberbleibsel der ehemaligen Stadtbefestigung mit Ausdrücken wie „altes Uebel", Steinhaufen usw. belegt, das man schnell beseitigen soll, um ein Verkehrshindernis aus dem Wege zu räumen, zumal seine Gesteinsmassen, die als Pflaster beim gegenwärtigen Bau der Turmstraße Verwendung finden sollen, die Abbruchkosten decken würden. Mit 10 gegen 3 Stimmen wurde der Abbruch abermals beschlossen.

Giersleben, 16. August. (Erverkauftaus.) Der Volontär eines hiesigen Gutsbesitzers hat, um sich das nötige Kleingeld zu verschaffen, das Korn auf dem Felde fuhrenweise verkauft. Auch Vieh gab er gegen Bezahlung in die eigene Tasche an einen Einwohner von Giersleben ab. Sein selbender Chef hatte vor, in nächster Zeit mit seiner Frau eine Badekur zu gebrauchen. Diese Gelegenheit wollte der junge Mann, wie er sich mehrfach Bekannten gegenüber ausließ, gut nutzen und alles fortschaffen, was nicht niet- und nagelfest ist. Aber nun ist die Entdeckung dazwischen gekommen. Der Betrüger ist der Sohn sehr reicher Eltern.

Gotha, 14. Aug. (100 000 Mark Theaterzuschuß.) Der Stadtrat befaßte sich in seiner letzten Sitzung vorzüglich mit den Maßnahmen, die seitens der Stadt zu treffen sind, um die Wiederaufnahme und geregelte Fortführung der Veranstaltungen des Landestheaters zu gewährleisten. Nach eingehender Erörterung der ganzen Angelegenheit beschloß der Stadtrat, der Stadtverordnetenversammlung vorzuschlagen, wie im Vorjahr so auch für die bevorstehende Spielzeit 1920/21 von der Erhebung der Lustbarkeitssteuer auf Dauer- und Tageskarten abzusehen und daneben den Zuschuß der Stadt von 30 000 auf 100 000 Mark zu erhöhen. Der Finanzausschuß der Stadtverordnetenversammlung ist dem Beschluß des Stadtrats einstimmig beigetreten.

Eisenach, 14. Aug. (Als Sitz des Thüringer Landeskirchenrats) stehen Eisenach und Gotha zur engeren Wahl. Ueber die Zusammensetzung verlautet bisher, daß als erster Präses Generalsuperintendent D. Reichardt-Altenburg in Aussicht genommen ist. Als weltliches juristisches Mitglied wird der frühere Ministerialdirektor Dr. Wuttig-Weimar genannt.

Koburg, 14. Aug. (Seltenes Jagdglück.) In der Staats- und Domänenjagd Mährenhausen erlegte Revierförster Kayser zwei Damhirsche auf einen Schuß; er hatte nur einen Hirsch gesichtet und war nicht wenig erstaunt, als er gewahr wurde, daß er mit einer Kugel zwei Hirsche, hierbei einen stuchsler, zur Strecke gebracht hatte.

Leipzig, 16. August. (Ein Wüstling.) Am 9. d. M. gelang es der Polizei nach langen Bemühungen, unter Mitwirkung eines von ihm mißbrauchten Mädchens, auf dem Ranstädter Steinweg jenen gefährlichen Menschen festzunehmen, der seit Dezember vorigen Jahres in zahlreichen Fällen junge Mädchen in der Nähe des Messplatzes vergewaltigt hat. In dem Festgenommenen wurde der am 18. August 1887 in Neuschönefeld bei Leipzig geborene, verheiratete Schlosser Oskar Walter Frese, Vater dreier Kinder, der jedoch seit einiger Zeit von seiner Frau getrennt lebt, festgestellt. Bis jetzt liegen nicht weniger als 14 derartige Anzeigen vor, zu denen der Festgenommene als Täter bestimmt in Frage kommt und in denen allen er geständig ist. Jedenfalls sind aber aus irgendwelchen Gründen noch nicht alle Fälle angezeigt worden.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A-G.
Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692.
Depositenkasse Reilstrasse 133, Fernspr. 6189.
Depositenkasse Wörmlitzerstr. 1. Fernspr. 6676.
Ausführung aller bank mässigen Geschäfte.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend Uebergangsbestimmungen für Hafer früherer Ernten.

Vom 7. August 1920.

Auf Grud der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 401) / 18. August 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 823) der §§ 78a, 82 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai (Reichs-Gesetzblatt S. 1028) wird bestimmt:

§ 1.

Wer mit dem Beginne des 16. August 1920 Hafer früherer Ernten, allein oder mit anderen Nahrungs- oder Futtermitteln gemischt, im Gewahrsam hat, ist verpflichtet, ihn dem Kommunalverbande des Lagerungsortes bis zum 20. August 1920, getrennt nach Eigentümern, anzuzeigen. Hafer, der zu dieser Zeit unterwegs ist, ist von dem Empfänger unverzüglich nach Empfang dem Kommunalverband anzuzeigen.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf

a) Vorräte, die im Eigentume des Reiches oder eines Landes stehen;

b) Vorräte, die im Eigentume der Reichsgetreidestelle, Geschäftsabteilung, G. m. b. H., oder der Besugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H., stehen;

c) Vorräte, die bei einem Besitzer insgesamt 5 Doppelzentner nicht übersteigen.

Die Kommunalverbände haben die Reichsgetreidestelle nach einem von dieser festgesetzten Vordruck bis zum 31. August 1920 Anzeige über die Anmeldungen sowie über die in ihrem Eigentume stehenden Vorräte zu erstatten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 80 Abs. 1 Nr. 10 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 bestraft.

§ 2.

Trotz der am 16. August 1920 eintretenden Beschlagnahme (§ 76a Abs. 2 der Reichsgetreideordnung) darf Hafer früherer Ernten

1. von Tierhaltern an ihr Vieh verfüttert,
2. von Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe zur Verwendung im eigenen Betriebe verarbeitet,
3. von Händlern aus ihren Vorräten bis zum 25. August 1920 verkauft und bis zum 2. September 1920 geliefert werden.

Unternehmer gewerblicher Betriebe dürfen Hafer früherer Ernten bis zum 15. Oktober 1920 in ihrem Betriebe mit Zustimmung der Reichsgetreidestelle zu Hafererzeugnissen verarbeiten und die daraus hergestellten Erzeugnisse absetzen.

§ 3.

Die Höchstpreise für Hafer aus der Ernte 1920 (§ 1 der Verordnung über die Preise für Getreide aus der Ernte 1920 vom 14. Juli 1920, Reichs-Gesetzblatt S. 1456) gelten vom Beginne des 16. August 1920 ab auch für Hafer früherer Ernten. Sie gelten nicht für die nach § 2 unter Nr. 3 zugelassenen Verkäufe.

Der mit Beginn des 16. August 1920 vorhandene Hafer früherer Ernten ist, mit Ausnahme der im § 1 Abs. 2 unter a genannten Vorräte sowie vorbehaltlich der Bestimmungen im § 2, an die Reichsgetreidestelle nach deren Geschäftsbedingungen zu dem für Hafer aus der Ernte 1920 festgesetzten Höchstpreis abzuliefern. Die Reichsgetreidestelle kann für Hafer früherer Ernten, der ihr bis zum 25. August 1920 angedient und bis zum 2. September 1920 geliefert wird, bis zu 850 M mehr für die Tonne zahlen.

§ 4.

Diese Vorschriften treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 7. August 1920.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.
Dr. Hermes.

Die Anzeige zu § 1 ist schriftlich an den Magistrat, Futtermittelstelle, Rathausstr. 19, Zimmer 71, einzureichen. Unsere Bekanntmachung vom 26. Juli 1920, soweit sie sich auf Hafer erstreckt, wird aufgehoben.

Halle, den 13. August 1920. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Es wird immer wieder die Erfahrung gemacht, daß bei Veräußerungsverträgen über Grundstücke, insbesondere über bebaute Grundstücke, die Vertragschließenden sich dazu verleiten lassen, den den Vertrag beurkundenden Beamten oder Behörden oder den Steuerstellen als Veräußerungspreis einen geringeren als den verabredeten Preis anzugeben.

Den Steuerstellen ist eine Nachprüfung der Angaben der Vertragschließenden in dieser Richtung zur besonderen Pflicht gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, daß in einer derartigen unrichtigen Angabe eine Steuerhinterziehung liegt, die nach den Steuergesetzen empfindlich bestraft wird.

Sie bringt auch noch andere Nachteile mit sich, namentlich für den Erwerber, der bei einem späteren Verkauf eine um so höhere Wertzuwachssteuer zahlen muß und den Preisunterschied als Einkommen zu versteuern hat. Auch kann sie die Nichtigkeit des beurkundeten Rechtsgeschäftes bewirken.

Darum wird dringlich davor gewarnt, bei Grundstücksveräußerungsverträgen hinsichtlich des Veräußerungspreises unrichtige Angaben zu machen.

Magdeburg, den 1. Juli 1920. **Das Landesfinanzamt.**

Bekanntmachung.

Die Urliste der in der Stadt Halle wohnhaften Personen, die zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird gemäß § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877

vom 19. bis 26. August 1920

innerhalb der Dienststunden im Bureau VIII, Großer Berlin 11, zu jedermanns Einsicht ausliegen.

Gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste kann innerhalb der Frist im genannten Bureau schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

Halle, den 12. August 1920. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die landespolizeiliche Abnahme des Anschlußgleises des Fabrikbesitzers Willy Kamprath am Canenaer Weg findet am

Mittwoch, den 18. August, vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle statt. Treffpunkt: Neuer Canenaer Weg bei der Firma Hensel und Müller.

Die Beteiligung an diesem Termin ist jedem Interessenten gestattet.

Halle, den 13. August 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

In der Bekanntmachung vom 23. Juli 1920 betr. Einteilung der Kehrbezirke muß es im 9. Kehrbezirk heißen:

Ludwig-Wucherer-Straße 1—21 und 65—87.

Halle, den 11. August 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Der nächste Jahrmarkt findet am 13. und 14. September d. J. auf dem Roßplatze statt. Wegen Abhaltung des Viehmarktes ergeht noch besondere Bekanntmachung.

Zu dem Krammarkt wird ein Bierschankzelt zugelassen. Bewerber müssen die Erlaubnis zum unbeschränkten Betriebe der Schankwirtschaft haben. Reflektanten haben ihr Gesuch bis zum 20. August d. J. an das Bureau V, Rathausstr. 19, Zimmer 47, einzureichen. Die Einlosung findet am 23. August, vormittags 10 Uhr, im Stadthause statt.

Die Ausgabe der Marktstandszettel und die Platzverteilung werden in folgender Reihenfolge vorgenommen:

Mittwoch, den 8. September d. J.:

9—11 Uhr vormittags: Abfertigung derjenigen Gewerbetreibenden im Wasserturm, die Lustbarkeitssteuer zu entrichten haben, sowie der Inhaber von Kaffeezelten.

11 Uhr vormittags: Beginn der Platzverteilung für Vorgenannte. Gleichzeitig Ausgabe der Standzettel für Schmuckwaren-, Postkarten- und Eswaren-Händler.

Donnerstag, den 9. September d. J.:

11 Uhr vormittags: Platzverteilung für Zuckerwaren-, Zigarren-, Postkarten- und Schmuckwarenhändler;
4 Uhr nachmittags für die Eswaren, sog. kleine Stände.

Freitag, den 10. September d. J.:

10 Uhr vormittags: Platzverteilung für die Galanterie-, Spiel- und Partiewarenhändler.

Sonnabend, den 11. September d. J.:

9 Uhr vormittags: Platzverteilung an die Porzellan- und Topfwarenhändler, Böttcher und Händler mit groben Holzwaren.

Es werden 8 Spielbuden zugelassen, von denen die Hälfte Radbuden sein können. Die Bewerbungsgesuche der Spielbudenbesitzer sind bis 20. August d. J. schriftlich einzureichen. Die Plätze werden Montag, den 23. August d. J., vormittags 10 Uhr, im Stadthaus, Marktplatz 2, verlost.

In Spielbuden dürfen nur in Halle wohnhafte und durchaus zuverlässige Gehilfen beschäftigt werden. Die Personalien sind in den Bewerbungsgesuchen anzugeben.

Der Verkauf von Pfauenfedern, Staubwedeln, Konfetti und Papierrollen ist verboten.

In jeder Verkaufsbude ist ein größerer mit Wasser gefüllter Eimer, in jeder Schaubude ein solcher auf je 5 Meter Länge zu Löschzwecken bereitzuhalten.

Die Besitzer von Aetzlampenapparaten mit mehr als 2 Kilogramm Karbidfüllung haben das Zeugnis der erstmaligen Prüfung des Apparates bei der Lösung des Standzettels vorzulegen. Falls sie hierzu nicht in der Lage sind, wird die Inbetriebnahme des Apparates nicht erlaubt.

Die Marktordnung hängt während des Marktes im Wasserturm zur Einsicht aus.

Halle, den 10. August 1920.

Der Magistrat. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unseren Altmaterialienbeständen werden in den nächsten Tagen

ca. 60 Tonnen altes unbrauchbares Gleis- und Weichenmaterial

an den Meistbietenden verkauft.

Verkaufsbedingungen können in unserem Verwaltungsgebäude, Berliner Str. 1, Zimmer Nr. 12, am 16. und 17. d. M., vormittags von 8—10 Uhr kostenlos abgeholt werden.

Nähere Auskunft über das zu verkaufende Material wird dort erteilt.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Altmaterialverkauf" sind bis zum 19. d. M., vormittags 11 Uhr, dortselbst im Zimmer 10 abzugeben.

Halle, den 13. August 1920. Städtische Straßenbahn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200816026/fragment/page=0002

Sport der „Saale-Zeitung"

Fußball in Halle.

Wacker schlägt Crickett Viktoria Magdeburg 6:0 (3:0); V. f. L. Halle—Union Berlin 2:0 (1:0), Sportfreunde unterliegt gegen T. u. V. Leipzig 1:3 (0:0); Komet—Zerbst 1900 3:1 (1:1).

Halle hatte gestern einen großen Tag. Zwar gab es kein großes Spiel, dafür aber recht erfreuliche Siege. Unsere Mannschaften bewiesen, daß sie recht gut in Form sind und ohne weiteres schon wieder mit zu den besten Mannschaften Mitteldeutschlands gerechnet werden müssen. Besonders kann das von Wacker behauptet werden, der ein Spiel lieferte, das an die besten Tage des Vereins erinnerte. Beachtenswert ist auch der Erfolg des V. f. L. Union ist doch unbedingt gute Berliner Klasse, und eine solche Mannschaft trotz Ersatzes zu schlagen, ist immerhin keine Kleinigkeit. Auch der erstklassige Verein Komet konnte seinen Gegner glatt abfertigen. Nun zu den Spielen selbst.

Den größten Erfolg konnte man auf dem Kometplatz feststellen, wo der Saalekreismeister

Wacker gegen Crickett Viktoria Magdeburg

mit 6:0 gewinnen konnte. Wenn man auch schließlich einen Sieg Halles erwartet hatte, so überlegen hatte man sich diesen doch nicht vorgestellt. Nun, dieser findet seine Erklärung einmal in dem glänzenden Spiele des Kreismeisters, dann darf aber auch nicht verschwiegen werden, daß Magdeburg recht matt spielte. Daß das Spiel, das ausschließlich im Zeichen Halles stand, trotzdem nicht höher verloren wurde, ist ein Verdienst des Tormannes der Gäste, der unglaubliche Sachen hielt. Auch die beiden Verteidiger verdienen unbedingt erwähnt zu werden. Schlecht dagegen war der Sturm, der gänzlich versagte, die Verteidigung dadurch überlastete und somit die Hauptschuld an der hohen Niederlage trägt. Der beste Mann auf dem Feld war Donath, der nun endlich wieder seine alte Form erlangt zu haben scheint. Ueber den Spielverlauf ist nicht viel zu sagen. Wacker erzielte in beiden Spielhälften je drei Tore und gab sich damit zufrieden. Die wenigen Angriffe der Gäste kamen kaum über die Läuferreihe Halles hinaus.

Etwas überraschend kommt das gute Abschneiden des

V. f. L. Halle 96 gegen Union Berlin.

Trotzdem Halle immer noch auf Hankel, Körste und Zschenker, dafür spielte aber erstmalig Böhme, verzichten mußte, konne es knapp 2:0 gewinnen. Nun, der Sieg war ohne Zweifel Glückssache. Denn Berlin war auf keinen Fall zwei Tore schlechter, ja im Felde war die Mannschaft zeitweise weit besser. Was nützt aber alle Kombination, wenn nachher der Torschuß fehlt? Bei anfänglich gleichverteiltem Spiele kamen beide Tore des öfteren in Gefahr. Aber die Hintermannschaften waren auf dem Posten und ließen es zunächst zu keinem Erfolge kommen. Allmählich entwickelte sich eine leichte Ueberlegenheit Halles, die auch zu einigen Ecken führte, von denen eine im Gedränge von einem Verteidiger eingeköpft wurde. Dann kam die Pause. Der Wiederanstoß wurde von 96 sofort abgefangen und durch Burghardt, der sich allein durchgearbeitet hatte, zum zweiten Erfolge verbucht. Dann war es aber mit der Kunst der Hallenser vorbei. Denn die Spreeathener kamen nun immer mehr auf und drängten Halle in die eigene Spielhälfte zurück. Aber der Sturm war nicht schnell genug, kombinierte auch noch viel zu viel vor dem Tore herum, um zu Erfolgen zu kommen, so daß Halle schließlich auch diese schwere Zeit glücklich überstand und als Sieger das Spielfeld verlassen konnte.

Erwartungsgemäß endete das dritte Spiel zwischen

Sportfreunde und T. u. V. Leipzig,

das Halle knapp mit 1:3 verlor. Sportfreunde brachte seine Mannschaft nach sechswöchentlicher Pause zum ersten Male wieder heraus, und zwar in einer vollständig anderen Aufstellung. Daß das nicht gleich klappen konnte, war vorauszusehen. Die knappe Niederlage ist immerhin sehr ehrenwert. Leipzig hatte eine äußerst schnelle Mannschaft zur Stelle, der Halle zwar bis zur Pause noch gewachsen war. Nun aber fiel Halle dem Tempo zum Opfer. Einen Erfolg Leipzigs konnte der Sturm zwar noch einmal wettmachen, dann aber wurde Leipzig immer stürmischer und konnte noch zwei weitere Tore erringen, zumal nun auch noch die Läuferreihe Halles zusehends nachließ.

Auch in der ersten Klasse war Halle erfolgreich. Im Spiele

Komet gegen Sportclub 1900 Zerbst

konnte Halle mit 3:1 triumphieren. Gegen den Wind spielend, gestaltete Komet bis zur Pause das Spiel offen. Je ein Tor war der Erfolg der ersten Spielhälfte. Dann aber hatten die Hallenser etwas mehr vom Spiel und konnten noch zweimal erfolgreich sein.

Ligavereine auswärts.

Von den Ligavereinen, die auswärts weilten, konnte nur eine Mannschaft siegreich bleiben, und zwar schlug

V. f. L. Merseburg den Sportverein Viktoria Magdeburg

in Magdeburg glatt mit 2:0. Merseburg lieferte ein flottes Spiel und gewann verdient. Weniger erfolgreich war die hallische Liga in Leipzig. Ueberraschend kommt eigentlich der Ausgang des Spieles

Sportverein 98 gegen Sportfreunde.

Hier mußte sich Halle knapp mit 0:1 beugen. Eine empfindliche Niederlage holte sich der andere Verein, und zwar mußte sich

Borussia der Viktoria 03

mit nicht weniger als 0:5 beugen. Die Hallenser hatten eine recht schwache Mannschaft mit nach Pleißeathen genommen, die dann auch kaum ernsthaften Widerstand leisten konnte.

*

Der deutsche Meister, der 1. F. C. Nürnberg, spielte in einem Gesellschaftsspiel gegen Spielvereinigung Fürth unentschieden 0:0.

Die Herbsttagung des Saalekreises,

die am Sonnabend in Halle stattfand, hatte sich keines allzu großen Besuches zu erfreuen; allerdings kein Wunder, nachdem die Klasseneinteilung, die schon in einem außerordentlichen Kreistag erledigt worden war, die Wünsche der Erstklassigen des Kreises erfüllt hatte. Nun, die Vertreter werden nicht böse gewesen sein, daß sich die Tagung so schnell und glatt abwickelte.

Der gedruckt vorliegende Jahresbericht, der noch von dem Vorsitzenden ergänzt wurde, bot erfreuliche Erfolge. Der Kreis zählt zurzeit 83 Vereine mit 9500 Mitgliedern, während zu Beginn des Geschäftsjahres nur 52 Vereine mit 5200 Sportlern zum Saalekreis gehörten. Auch die Kassenverhältnisse haben sich gegen das Vorjahr wesentlich verbessert, so daß man nicht mehr gezwungen sein wird, ängstlich jeden Pfennig zu behalten. Die Tagung brachte wenig Aufregendes. Der Voranschlag wurde debattelos genehmigt, und auch in der Vorstandswahl war ein geheimer Wahlgang nicht vonnöten, da man den Gesamtvorstand wiederwählte, nur daß der Muldegau auch noch einen Vertreter als Beisitzer in den Vorstand schicken soll.

Die Rennen des Sonntags.

Karlshorst.

I. Dahlia-Hürdenrennen (16 000 Mk., 3000 Meter): 1. Anruf (Thiel), 2. Berber (Grambauer), 3. Puppi (W. Heuer). Tot.: 78:10, Platz 20, 17:10. Ferner liefen Pella, Lausbub, Schäkling.

II. Anfänger-Jagdrennen der Hengste (16 000 Mk., 3000 Meter: 1. Macon (Lewicki), 2. Enzian (Eser), 3. Satrap (Moritz). Tot.: 18:10, Platz 12, 18, 16:10. Ferner liefen Landvogt, Gebieter, Landrat (4), Ladrom, Rosendern.

III. Karlshorster Jagdrennen (38 000 Mk., 4400 Meter): 1. Eidere Glorie (Bismarck), 2. Kitty (Lewicki), 3. Ostry (Fibr). Tot.: 13:10.

IV. Sommer-Hürden-Ausgleich (48 000 Mk., 3500 Meter): 1. Escadron (Teichmann), 2. Ocean (Lewicki), 3. Helmchen (Bismarck). Tot.: 24:10, Platz 13, 20, 19:10. Ferner liefen Laubfrosch (4), Flamingo, Hofgunst (5), Joachim, Sperber, Listig, Somlo, Schwerenöter.

V. Preis von Schildhorn, Jagdrennen (22 000 Mk., 3400 Meter: 1. Wardar (Dyhr), 2. Duse (Stielau), 3. Manchen (Ackermann). Tot.: 52:10, Platz 21, 42, 89:10. Ferner liefen Fustanella, Magier (4), Polka, Feldherr II, Mißmut (ausgebr.), Döberitz.

VI. Anfänger-Jagdrennen der Stuten (16 000 Mk., 3000 Meter): 1. Irene (Stielau), 2. Rote (Heidemann), 3. Wiliberta (Sagger). Tot.: 114:10, Platz 27, 15, 24:10. Ferner liefen Lauscherin (4), Mondsichel, Sybille, Maja.

VII. Spreewald-Flachrennen (22 000 Mk., 1600 Meter): 1. Deficit (Rastenberger), 2. Cottbus, 3. Aladar (O. Müller). Tot.: 25:10, Platz 13, 22, 15:10. Ferner liefen Eiselturm (4), Mackensen, Anemone, Spreewald, Steinberg, Lulu, Vesper, Furchtlos, Feierstunde, Blumenkönigin, Habemut.

Bremen.

I. Mahndorfer Jagdrennen, Herrenreiten (Ehrenpreis und 12 000 Mk., 3200 Meter): 1. Marksheider (Hr. v. Keller), 2. Wolter (Hr. v. Herder). Tot.: 12:10.

II. Achimer Flachrennen (12 000 Mk., 1600 Meter): 1. Fillipov (Bender), 2. Gewerke (Kühl), 3. Domiducus (Steffel). Tot.: 18:10, Platz 15, 16:10. Ferner liefen Metronom, Christoph.

III. Roland-Jagdrennen, Herrenreiten (Ehrenpreis und 12 000 Mk., 3600 Meter): 1. Rosenmaid (Braune), 2. Schnucki (Gerike), 3. Clatus (Keller). Tot.: 17:10, Platz 17, 45:10. Ferner liefen Distel II, Rusa, Norton II.

IV. Adeptus-Rennen für Halbblutpferde (8000 Mk., 1600 Meter): 1. Liebeslust (Falch), 2. Turmwart (Görgemann), 3. Allerliebste (Kiesling). Tot.: 68:10, Platz 14, 12, 12:10. Ferner liefen Morone, Winifred, Jupiter, Tünnes, Demut.

V. Glückauf-Jagdrennen, Herrenreiten (Ehrenpreis und 14 000 Mk., 4000 Meter): †1. Held (Keller), †2. Frei (Glaser), 3. Jagagato (Freese). Tot. 32, 19:10, Platz 12, 11:10. Ferner liefen Masslag (4), Violetta, Landsturm, Blindgänger.

VI. Hansa-Ausgleich (Ehrenpreis und 20 000 Mk., 2200 Meter): 1. Hersenier (Schläfe), 2. Feuerbach (Wenzel), 3. Saint Ayl (Basch). Tot.: 36:10, Platz 17, 17:10. Ferner lief Majoratsherr.

VII. Ehrenpreis-Jagdrennen, Herrenreiten (Ehrenpreis und 20 000 Mk., 4200 Meter): 1. Tantalus (Keller), 2. Vulkan (Braune) 3. Tery Hill II (Westernhagen). Tot.: 23:10, Platz 15, 29, 59:10. Ferner liefen: Tivoli, Phantasit, Kürassier, Rottalmünster, Luchs, Slotte Lipe.

VIII. Lehewohl-Flachrennen (12 000 Mk., 1400 Meter): 1. Gebhardt (Heidt), 2. Artemis (Kränzlein), 3. Little John (Basch). Tot.: 17:10, Platz 12, 13:10. Ferner liefen: Gallipoli II, Tulpe.

Köln.

I. Catus-Rennen (17 000 Mk., 1200 Meter): 1. Hrn. Weyes Nart (O. Schmidt), 2. Peter (Zimmermann), 3. Eierbecher (Modle). Tot.: 17:10, Platz 12, 14:10. Ferner liefen: Toni, Schlagsahne. —

II. Fervor-Rennen (20 000 Mk., 1800 Meter): Harlekin (Blume), 2. Heuchelei (Rittm. Braune), 3. Moena (Falkenhagen). Tot.: 24:10, Platz 13, 12:10. Ferner lief: Wellberg.

III. Preis vom Rhein (50 000 Mk., 1600 Meter): 1. Scarabae (Zimmermann), 2. Optimist (O. Schmidt), 3. Wallenstein (Bleuler). Tot.: 17:10.

IV. Kirschblüte-Jagdrennen (17 000 Mk., 2400 Meter): 1. Ladislaus (R. Janek), 2. Berno (Oertel) 3. Wasserratte (Klapper). Tot.: 28:10, Platz 17, 51:10. Ferner liefen, Heinz, Daphne.

V. Sieger-Rennen (17 000 Mk., 1600 Meter): 1. Porma (Grnaß), 2. Armada (Bleuler), 3. Charlotte II (Gotzen). Tot.: 75:10, Platz 27, 15, 59:10. Ferner liefen: Südtiroler, Eichsfeld, Lucretia, Champagne, Colombine, Ballade II.

VI. Hannibal-Ausgleich (2000 Mk., 2200 Meter): 1. Wasserturm (Modle), 2. Siegbert (Polgar), 3. Segautini (Hellebrandt). Tot.: 17:10, Platz 13, 13:10. Ferner liefen: Treuherz, Bravade, Luise.

VII. Wesllaunde-Jagdrennen (20 000 Mk., 3600 Meter): 1. Querfreiber (Ammenn), 2. Radames (K. Schuller), 3. Grasteufel (Dittm. Bauer). Tot.: 29:10, Platz 17, 19, 28:10. Ferner liefen: Atlantic (gef.), Cerichen (5), Rächer (4), Annemarie.

Die Deutschen Schwimm-Meisterschaften,

die am Sonnabend und Sonntag in Darmstadt stattfanden, brachten folgende Ergebnisse:

I. Seniorenlagenstaffel, 4mal 100 Meter: 1. Hellas Magdeburg (Rademacher, Mohlfeld, Fröhlich, Hilmar) 5:07,4 (Rekord!); 2. Rhenus Köln 5:15. Springen um die Meisterschaft von Deutschland: 1. Günther (Amateur S. C. Duisburg) 129,5 Pkte.; 2. Fritz Wiesel (Alter Leipziger Schwimmverein) 127,85 Punkte; 3. Lechnir (Stillingen-Dessau) 122,35 Punkte. Damenmeisterschaft beliebig, 100 Meter: 1. Frl. Rosenberg (Hannover). I. Seitenschwimmen 300 Meter: 1. Cramer (A. S. V. Breslau) 4:27,4 (Rekord). Meisterschaft von Deutschland über die kurze Strecke 100 Meter: 1. Franz Hilmar (Hellas Magdeburg) 1:07,4; 2. Weyland (Aegir Uerdingen) 1:07,8; 3. Görges (Magdeburg 1896) 1:08. Meisterschaft im Rückenschwimmen 100 Meter: 1. Slamper (Rhenus Köln) 1:18,6; 2. Beyer (Spandau) 1:19. I. Bruststaffel 3mal 100 Meter: 1. Alter S. V. Breslau (Reimann, Binner, Betha) 4:19,4; 2. Wasserfreunde Hannover. Wasserball-Meisterschaft (Entscheidung): 1. Nicker Heidelberg — I. Frankfurter S. C. 4:1. Lange Meisterschaft über 1500 Meter: 1. Slamper (Rhenus Köln) 23:45 (Rekord). II. Rückenschwimmen 200 Meter: 1. Eitner (Poseidon Bremen) 3:04. Damenbrustschwimmen 200 Meter: 1. Frl. Murray (Germania Berlin) 3:28,2 (Rekord!); 2. Frl. Fricke (Darmstadt) 3:41. II. Seitenschwimmen 200 Meter: 1. Cramer (A. S. V. Breslau). Brustschwimmen um die Meisterschaft von Deutschland 100 Meter: 1. E. Rademacher (Hellas Magdeburg) 1:22; 2. Harbordt (Aegir Hamburg) 1:24,4. Zweite Seniorstaffel, 3mal 100 Meter beliebig: 1. Magdeburg 1896 (Kühß, Gommert, Künne) 3:37,6; 2. Hellas Magdeburg; 3. S. V. Karlsruhe.

Das Programm zum Nationalen Kongreß des Deutschen Schachbundes ist nunmehr fertiggestellt. Es enthält als wichtigsten Wettbewerb 6 Hauptturniere mit je 12 Teilnehmern. Zugelassen werden die erfolgreichsten deutschen Spieler. Die Sieger erlangen die Deutsche Schachmeistermürde. Gespielt wird in einem Teil der Hauptturniere von 3 bis 6 und 7½ bis 10 Uhr, im anderen von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr. Ferner finden 4 Nebenturniere statt, nämlich Tages-, Abend-, Jugend- und Damenturniere. Sämtliche Turniere beginnen am 27. September. Meldeschluß für die Hauptturniere ist am 7., für die Nebenturniere am 17. September. Auswärtigen Teilnehmern sollen im Bedarfsfalle Beihilfen für Reise und Aufenthalt gewährt werden. Kongreßlokal ist das Klubheim der Berliner Schachgesellschaft in Charlottenburg, Kantstraße 8. Alle Meldungen und Zuschriften sind dorthin zu richten.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Konjunkturumschwung in Oberschlesien.

Oppeln, 16. August. (Eigene Drahtnachricht.) Bis in die letzten Wochen hinein liefen bei der oberschlesischen Industrie Auslandsaufträge ein. Diese Auslandsaufträge ermöglichten dem oberschlesischen Wirtschaftsleben, eine rege Tätigkeit zu entfalten. Jetzt beginnt sich die Situation zu ändern. Es sind in den letzten Wochen eine Anzahl Aufträge zurückgezogen worden. Obwohl dessen ungeachtet die Beschäftigung für die oberschlesische Industrie für die nächsten Wochen gut ist, ist doch zu berücksichtigen, daß ein Hauptgrund für die Zurücknahme der Aufträge die hohen Preise waren. Wenn Oberschlesien das Auslandsgeschäft nicht lange weiter zurücklassen will, wird es baldigst in einen Preisabbau zwecks billigerer Produktion herantreten müssen.

Zum Verbot der Orgesch-Organisationen.

WTB. Magdeburg, 16. Aug. Die Pressestelle beim Oberpräsidium teilt mit: Dem Oberpräsidenten ist vom Minister des Innern folgendes Telegramm zugegangen: Die am 14. Juli erteilte Anweisung gegen private Selbstschutzorganisationen vorzugehen, wird hierdurch nachdrücklichst wiederholt. Die Bildung der sogenannten Orgesch ist ein Verstoß gegen die Verfügung des Staatsministeriums, die Auflösung der Einwohnerwehren betreffend, und daher ungesetzlich. Gegen die Bildung von Orgesch-Organisationen und ähnlichen Vereinbarungen ist mit Verbot bzw. Auflösung vorzugehen.

Die Kämpfe um Warschau.

London, 16. August. (Eigene Drahtnachricht.) „Daily Mail" meldet: Russische Abteilungen sind in die Vorstadt Praga eingerückt. Die Einnahme der Stadt Warschau ist nur mehr eine Frage von Stunden.

Die russisch-polnischen Friedensverhandlungen.

Stockholm, 16. August. (Eigene Drahtnachricht.) Aus Minsk gemeldet wird: Die Konferenz zwischen den russischen und polnischen Delegierten hat Sonntag begonnen.

Entente-Geschwader in der Ostsee.

Berlin, 16. August. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die „B. Z." berichtet, erschien ein englisches Geschwader bestehend aus vier Kreuzern und sechs Torpedobooten in den nordrussischen Gewässern und demonstrierte auf der Höhe von Kronstadt und Narwa. Die deutsche Handelsschiffahrt Lübeck — Stettin — Finnland — Estland wurde bisher nicht gestört. Nach einer Meldung aus Arkona passierte dort ein französisches Geschwader bestehend aus einem kleinen Kreuzer und drei Torpedobooten, das für Memel bestimmt ist. Frankreich beabsichtigt, seine Position in Memel erheblich auszubauen.

Lloyd George geht in die Ferien.

London, 16. August. (Eigene Drahtnachricht.) Nach dem „Sunday Expreß" will Lloyd George, wenn es die politische Lage gestattet, Mittwoch in Lugern eintreffen, wo er seine Ferien verleben will. Voraussichtlich wird er nicht sehr ruhig leben, da Delegierte verschiedener Länder vorhaben, ihn aufzusuchen.

Hallischer Witterungsbericht.

	13. August 9 Uhr abends	15. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756.0	757.3
Thermometer Celsius	20.1	15.9
Rel. Feuchtigkeit %	53½	52½
Wind	N.-O. 1	N.-O. 1

Maximum der Temperatur am 14. August 23.2 C.
Minimum in der Nacht vom 14. August zum 15. August 11.1 C.
Niederschläge am 15. August 7 Uhr Morgens: 0.0 mm

	15. August 9 Uhr abends	16. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757.6	759.0
Thermometer Celsius	15.6	15.4
Rel. Feuchtigkeit %	53½	55½
Wind	N. 2	N. 1

Maximum der Temperatur am 15. August 26.2 C.
Minimum in der Nacht vom 15 August zum 16. August 11.7 C
Niederschläge am 16. August 7 Uhr morgens: 0.0 mm

Schlepper Nr. 583 O. Deister mit Stückgut von Hamburg.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Tretha am 13. 8. 1.32 am 16. 8. 1.22 m

Ihre Flechten Hautleiden
Ihre Füße - alte Wunden - Ausschläge - Frostschäden
ist allbewährt Rino-Salbe
Erhältlich in allen Apotheken
Rich. Schubert & Co. Chem. Werke Dresden

Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung. Dienstag, den 17. August. Inhalt: Der Puppenspieler, Roman von Karl Rosner. — Das zweite Gesicht. Von Paul Ernst. — Wie Ganghofers „Michel" beim Blutauftrichen versagte. — Feuerzauber. — Literatur.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Marsella; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Sport usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hans Wildt. Verlag: Saale-Zeitung, G. m. b. H., Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200816026/fragment/page=0003

U.T

Leipzigerstrasse 88. Fernruf 1234. | Alte Promenade 11a. Fernruf 5738.

Erstaufführung:

Der Leiermann

Grosses Drama in 5 Akten mit **Max Neufeld.** Prachtvolle Natur-Aufnahmen aus den bayerischen Bergen erhöhen die schon packende Handlung.

Vorihr.: 4.50, 7.00, 9.20

Doktor Klaus

Volksstück in 3 Akt. nach dem gleichnamig. Bühnenwerk von Adolf L'Arronge.

Vorihr.: 4.00, 6.10, 8.20

Beginn 4 Uhr.

Erstaufführung

des mit grossem Erfolg in Leipzig aufgeführten Films

Die Geächteten (Der Ritualmord)

Gigantisches Filmwerk in 7 Akten

In den Hauptrollen: **Alfred Abel, Rita Clermont, Wilh. Diegelmann, Rosa Valetti.**

Vorihr.: 4.10, 6.20, 8.30

Die neuesten Wochenberichte.

Beginn 4 Uhr.

Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

Saalschloßbrauerei

Mittwoch, den 18. August 1920, abends 1/8 Uhr

Grosses Konzert

ausgeführt vom Musikkorps der Sicherheitspolizei

Leitung: Staatl. Musikdirektor L. Kott.

Neu! Abends 10 Uhr: **Neu!**

Erinnerung an den Weltkrieg!

Grosses Schlachtentongemälde v. L. Kott,

Hierzu **Riesenfeuerwerk** ausgeführt von den Kunstfeuerwerkern **Gebr. Pfeiffer & Bock.**

Eintritt: 2.– M., Kinder: 1.— M. (einschl. Steuer).

F Winkler.

Bad-Nauheim

Allgemeines

Lawn-Tennis-Turnier

Freitag, 27. Aug. 1920 u. folg. Tage

geleitet vom Turniervorstand Bad-Nauheim

Mitglied des Deutschen Tennis-Bundes)

Nennungen bis zum 25. August, 12 Uhr mittags, an das Geschäftszimmer der Kurverwaltung; nördliches Verwaltungsgebäude, Ludwigstr., Fernsprecher 21. Für Teilnehmer Erlaß der Kurabgabe und sonstige Erleichterungen währ. des Turniers

Täglich gesellige Unterhaltungen

SANATORIUM HOCHSTEIN SCHNEIDERHAU Riesengeb.

Ärztl. Leiter Dr. Hartmann und Dr. Winter

Herrliche geschützte Südlage am Fuße des Hochsteins. Gute Verpflegung unter neuer Küchenleitung

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale. Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5855.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. Bodensiek, Friedrichstr. 69, p. l.

Schneiderei-Unterricht.
E. Holborn. Königstr. 50.

Schreibmaschine.
Kaufmänn Privatschulen. Wilh. Baer. Geiststr. 41. C. Lewin. Steinweg 45. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
H. Weber, Magdb.-Str. 52 Teiln. d. Hochsch. f. Tz., Berl

Licht-Spiele

Ab heute bis einschließlich Donnerstag

vollständig neues Programm

„Die blonde Magda"

Liebesdrama in 4 Akten.

Hierzu:

das **urkomische, tolle** Lustspiel

Ede & Co.

3 Akte.

Einlass 3 1/2 Uhr. Beginn 4 Uhr.

Wochentags auf allen Plätzen bis 5 Uhr nachm. kleine Preise bei vollem Programm.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft :: :: :: Magdeburg

nach erfolgter Eintragung:

Commerz- und Privat-Bank A.-G.

Aktienkapital u. Rücklagen etwa 245 Millionen.

Das

Kali-Handbuch

für das Jahr 1920

bearbeitet auf Grund authentischen Materials, enthaltend eingehende Beschreibung sämtlicher Kaliwerke, umfangreiche statistische Uebersichten, sowie eine

große Uebersichtskarte der Kali-Industrie,

auf der sämtliche Kaliwerke verzeichnet sind, gelangt soeben zur Ausgabe.

Preis 30 Mark.

Zu beziehen durch die

Kuxen-Abteilung der Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G., Magdeburg.

Stottern und **Sprachfehler** auch beseitigt die 58 jähr. staatl. ausgez. Verfahren d. Anstalt **C. Denhardt, Loschwitz G. 26 b. Dresden.** Honorar nach Heilung. Prospekt mit Abhandlung frei.

Glasirmenschilder

fertigt in jeder Größe und Ausführung. Umarbeitungen und Reparaturen schnellstens und preiswert

Rich. Scheibe, Fosterstrasse 56. Gegründet 1898. Telephon 5273.

Dauerwäsche

bedeutend billiger. Dauerwäsche-Vertrieb, Kl. Berlin 2 1 Tr. rech. Ecke Sternstr.

Hiedurch fordere ich alle diejenigen, welche eine Forderung an den Nachlaß des verstorbenen **Oberleutnants a. D. Max Heymann,** Sternstraße 11, haben, oder der Nachlaßmasse etwas schuldig bezw. zum Nachlaß gehörige Gegenstände im Besitz haben, auf, sich bis spätestens den 15. September d. Js. bei mir zu melden.

H. Wähmer, Nachlaßpfleger.

Reform Beinkleider

Schlupf-Hosen, Turnhosen f. Damen u. Mädchen, in großer Auswahl.

H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Pa. Gummi-Absätze mit Schönheitsfehlern pro Kilo zu M. 35 und 45 abzugeben, für jeden Schuhmacher verwendbar. Für reguläre Ware Vertreter gesucht. Offerten unt. **L. S. 6791** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

In unserem **Verkehrs- und Leseraum** Gr. Ulrichstr. 52 befindet sich eine sehr grosse, reichhaltige **Leihbibliothek** über 35000 Bände **Stets das Neueste** z. B. von: **Clara Viebig, Courths-Mahler, Fr. Lehne, Ompteda.** Jedermann kann sich Bücher holen!

Ia Teer-Dachpappen in Rollen zu 10 qm in allen Stärken **dest. Teer Klebemasse** zu billigsten Preisen u. sofortiger Lieferung abzugeb. **Otto Irmer** Abt. Teerprodukte und Dachpappen **Radebeul** Teleph. 846

Geldverkehr

Mehrere Millionen Mark

Kriegsanleihen sollen umgewertet u. in wesentlich **grossen Kapital-Posten** geteilt in ertragsgünstige, gesicherte, einwandfreie Beteiligungen a. bedeutenden Unternehmen bez. für Credite angelegt werden. Ausführliche Anträge zunächst an

Max Seyferth Crimmitschau

Setzen Sie sich

zwecks Verkauf von Rohprodukten mit mir in Verbindung.

Prüfen Sie

meine Preise. Ich zahle für:

Wollene Strumpf-Abfälle ..... kg. 12.00 M

Papier-Abfälle	kg 20 ₰	Schmiedeeisen, kurz ohne Blech	kg 40 ₰
Bücher u. Zeitungen	„ 40 ₰	Maschinenguß	„ 60 ₰
Lumpen	„ 60 ₰	Ofenteile	„ 30 ₰
Knochen	„ 40 ₰	Kupfer	„ 5.00 M
Sackzeug	„ 30 ₰	Blei u. Zink	„ 1.20 M
Weißglas	„ 10 ₰	Messing	„ 2.00 M
Frauenhaar	kg 20 M	Trockene Rindshäute	kg 15 M
Trockene Kaninchenfelle	„ 5 M	Kalbfelle	kg 10—20 M
Gesalz. Rindshäute	„ 10 M	Schaffelle	kg 6—10 M

Wilhelmine Theuring,

Domplatz 9. — Telephon 5659.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Apollo-Theater. Anfg. 8 Uhr: „Hanni geht tanzen." Opt. i. 3 Bild. v. E. Engler. Vorverk. 9—1 u. 5—1/7.

Reinigen, Umsetzen und Reparieren sämtlicher Ofen führt sachgemäß aus. Kachellager für neue Oefen **Friedrich Rudloff, Töpfermeister,** Alter Markt 18. A419/5 Fernsprecher 2844.

Unterricht

Tanzunterricht!

Beginn Mittwoch, 1. September.

Anmeldungen erbeten.

Große fortlaufende Zirkel und Einzelkurse für moderne Tänze.

Frau M. Schmidt-Valentin, Fernruf 2006. Torstraße 3.

Offene Stellen

General-Vertrieb

Von ges. gesch. tägl. Gebrauchsartikel **Neuheitenschlager** vergibt gross. Werk an rührige organis. befähi. Herrn bezirksweise desgl. an Exportfirmen als Auslands-Generalvertr. Auskunft erteilt unverbindl. während der Techn. u. Allgemeinen Messe in Leipzig. Baumesse Markt 8, Zimm. 101. H. Maus.

Jüng. Stenotypistinnen p. sofort und zum 1. Oktober gesucht Offerten unter **B. W. 2175** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4, erbeten.

Mädchen m. gut. Zeugnissen, evtl. auch in ähnl. Stellung sofort gesucht. Frau Sanitätsrat **Brehme,** Magdeburgerstraße 53 I.

Stellengesuche

Suche z. 1. Sept. Stellung als **Stütze od. Fräulein** in einem ruhigen Haushalt, wo Mädchen vorhanden. Familienanschluß erwünscht. **H. Bachmann,** z. Z. Apotheke Jessen, Bezirk Halle.

Zu verkaufen

Rittergut i. Thür., 564 Mrg., f. 740000 Mk. m. voll. lebt. u. totem Inv. sowie gef. Ernte bei verkäufl. I. Hyp. M. 150000, 10 J. fest, Reit. zahlbar. Genauere Auskunft an Selbstkäuf. mündl. oder telefonisch durch Znip. **Ludwig,** Halle a. S., Unterm weg 1, II. Tel. 4067. Schriftl. Anfr. 1.— M. beifügen.

In bestbesuchtestem **Weltbad Süddeutschlands ist erstklassiges,** komplett und fein eingerichtetes **Sanatorium** (Jahresbetrieb) mit Nebenvilla (insgesamt 44 Zimmer mit 53 Betten), schönen Bade- u. Inhalationsräumen, Operationssaal, Röntgen-, eig. Dampfwäscherei und Heizungs- und Beleuchtungsanl., Lifte, **sofort zu verkauf.** Preis 2 Millionen. Inventarwert nahezu Mk 700000.— Gute Rentabilität. Näher. unter Nr. 4544 durch **Georg Karl,** Immobilien-Spezialbüro, München, Kontorhaus Stachus.

Metallbetten Stahldrahtmatratzen, Kinderbetten Polster an Jedermann. Katalog frei. **Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.**

Mittwoch, den 18. ds. Mts., erhalte ich eine Auswahl **belgischer**

Arbeitspferde, darunter mehrere Zuchtstuten.

Max Welsch

Telefon 6564.

Familien-Nachricht.

Heute entriss uns der unerbittliche Tod plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, meine treusorgende, herzensgute Mutter

Frau Julie Beck

geb. **Wolburg.**

In tiefer Trauer

Direktor Rudolph Beck.
Dr. Walther Beck.

Halle a. S., Beesenerstr. 41, den 14. August 1920.

Beerdigung Donnerstag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200816026/fragment/page=0004